Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 35

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armec.

XXIV. Jahrgang.

Der Schweig. Militarzeitschrift XLIV. Jahrgang.

Bafel.

31. August 1878.

Nr. 35.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elager.

Inhalt: General Lecourbe im Feldjug 1799 in der Schweig. (Schluß.) — R. Leuzinger: Phyfifalische Karte der Schweig. — Dugo helwig: Takische Beispiele. — Jos. Zaffaut: Compendium tartographischer Signaturen. — A. Clavarino: Sull' artigleria di montagna. — Instruction betreffend das Feuergesecht der Insanterie. (Schluß.) — Eidgenoffenschaft: + Oberst Wilhelm Rustow. Truppenzusammenzug der II. Division 1878.

General Lecourbe im Feldzug 1799 in der Schweiz.

(Shluß.)

Im September machte Feldmarschall Suwarow Anstalten Italien zu verlassen und in die Schweizeinzurücken. Hier hoffte er sich mit den Russen unter Korsakow, die bei Zürich und den Oesterreichern, welche unter General Hohe im Linththal standen, vereinen zu können.

Suwarow standen mehrere Wege in die Schweiz offen, nämlich über den Splügen, den Bernardin, den Gotthard und den Simplon; er wählte den über den Gotthard.

Oberst Strauch sollte die Bewegung des Sumarow'ichen Corps becken und General Auffenberg mit einer österreichischen Abtheilung von Difsentis über ben Krispalt nach Amsteg in's Reußthal vordringend, bei der Einnahme des Gotthard mitwirken.

Den 24. September hoffte Suwarow im Besit bes Gotthard zu sein, am 25. Altorf, am 26. Schwyz, am 27. Luzern zu erreichen.

Gine Seitencolonne follte burch bas Engelbergerthal gegen Stans vorgeben.

Hobe sollte burch 5000 Mann Ruffen verftärkt, gleichzeitig bis Einsiedeln vordringen, um ferner ben Albis in ber Flanke anzugreifen, mahrenb Korsakow benselben in ber Front bestürmen murbe.

Suwarom's Anficht, die Offenstve burch ein Borsbringen zwischen dem Luzerners und Zürchersee war richtig, insosern er die Bereinigung seiner Streitkräfte auf dem entscheibenden Punkt bewerkstelligen konnte; allein er achtete zu wenig auf die Schwierigkeiten combinirter Bewegungen, besonders auf so große Distanzen und im Gebirg; überdies scheint er nicht gewußt zu haben, daß von Flüelen nach Brunnen damals keine Straße führte; daß ferner

bie Bebürfnisse ber Colonne von bieser in einem so armen und total ruinirten Lande mitgeführt werden mussen, wenigstens bis zum Debouchiren aus dem Hochgebirg, und daß endlich der Rückzug gegen das Linthal oder gegen Graubunden blos auf rauhen, in dieser Jahreszeit schon außerst schwiesrigen Gebirgspfaden geschen kann.

Richtiger ware Suwarom's Einzug in die Schweiz über den Bernardin geschehen, weil er hinter der Linie der Alliirten debouchirt hatte und nichts seine Bereinigung mit ihnen hindern konnte. Auf dieser gebahnten Straße hatte auch ein großer Theil des Feldgeschütes mitgenommen werden können.

Doch wir tommen auf ben Gottharbzug felbft gurudt.

Suwarom's Corps bestand am 15. September, als er am Fuß ber Gebirge ankam, aus 18,000 Mann Insanterie, 4000 Kosaden und 25 auf Maulseseln verpackten Gebirgskanonen. Oberst Strauch endlich, ber mit ben Russen gemeinschaftlich agiren sollte, commanbirte eine Brigade von 6000 Mann.

Die Truppen mußten für 10 Tage Lebensmittel mitschleppen. Da andere Pferbe nicht aufzutreiben waren, mußte ein großer Theil ber Kosackenpferbe zum Säumen verwendet werben.

Die Kosaden, beren Pferbe zum Transport verswendet wurden, formirten einstweilen besondere Abstheilungen leichter Infanterie.

Den 21. September brach General Rosenberg von Bellinzona mit 6000 Mann (8 Bataillonen und 2 Kosacenregimentern) auf, und blieb über Nacht in Dongio; ben 22. zog er das Val di Blegno hinauf über ben damals noch wenig begangenen Lukmanier und kam Abends in St. Maria im Wedelserthal (bem Thal des Mittelrheins) an. Den 23. marschirte er auf Dissentis im Vorderrheinthal. Dort sollte General Aussenberg mit 2000 Mann Desterreicher zu ihm stoßen.